

die ihre Stapler im Schichtbetrieb einsetzen, ergeben sich dadurch enorme Zeit- und Kostenersparnisse.

Aber schon ab einer Flottengröße von drei Staplern kann sich laut Primagas eine betriebseigene Tankstelle lohnen. Primagas übernimmt die Planung und Aufstellung der Anlage sowie die Einweisung der Mitarbeiter.

Im Anschluss daran bietet das Krefelder Unternehmen einen „Rundum sorglos“-Wartungsservice und weitere umfangreiche Services im laufenden Betrieb. Zur Auswahl stehen die drei Tankstellenpakete Basic, Komfort und Professional. Die Basic-Variante richtet sich an Betriebe, die über wenige Stapler verfügen und bisher ausschließlich Gasflaschen genutzt haben.

Das Komfort-Paket eignet sich für Firmen mit mittlerem bis hohem Staplereinsatz. Es beinhaltet zusätzlich eine Edelstahl-Zapfsäule und ein Alu-Wetterschutzdach sowie ein Modem, das Primagas mit einer neuen Treibgaslieferung beauftragt, sobald der Tankinhalt zur Neige geht. Das Professional-Paket umfasst darüber hinaus ein Datenerfassungssystem, das eine Kostenübersicht für jeden Stapler bietet. Hinzu kommen extrem kurze Betankungszeiten durch ein vierstufiges Pumpenagregat.

Wellness für den Staplerfahrer

SITZE. Eine Reihe von Innovationen für Staplersitze stellte Grammer auf der CeMAT vor. Neu ist unter anderem der Premiumsitz MSG75E/521 für Stapler und Baumaschinen. Er verfügt über eine vollautomatische Gewichtseinstellung, die auch während der Fahrt die Federwege nachregelt und somit Wirbelsäule und Bandscheiben entlastet. Für noch mehr Ergonomie sorgt eine Multifunktions-Armlehne, die vom Fahrer individuell konfiguriert werden kann. Speziell für Schubmaststapler wurde das Sitzkonzept MSG65/522 mit Synchro-Mechanik entwickelt. Sie ermöglicht es dem Fahrer, während der Arbeit durch Gewichtsverlagerung die Lehne nach hinten zu neigen und die Sitzfläche vorzuschieben. Dies ermöglicht eine Entlastung von Rücken und Nacken. Für die Sitzrückenverlängerung sorgt eine höhenverstellbare Nackenstütze. Bislang wird der MSG65/522 exklusiv für Still produziert. Für seine bewährten Primo-Sitze hat Grammer außerdem ein Nachrüst-Set auf den Markt gebracht. Es beinhaltet eine zusätzliche Längshorizontalfederung, die auch Schwingungen in Fahrtrichtung optimal reduziert. Unangenehme Stöße in den Rücken werden so vermieden. Ob die Schwingungen im Betrieb einen gesundheitsschädlichen Grenzwert erreichen, kann mit dem Messgerät VibroControl ermittelt werden.



Drunter und gut: Die Längshorizontalfederung für Primo-Sitze kann einfach nachgerüstet werden.

Foto: Grammer

HUSS

Papi, wozu brauchen wir eigentlich Partikelfilter ?

WWW.HUSS-UMWELT.COM